



WILDKATZEN-NEWS

FOTO: SARAH FRIEMBIHLER

EINE NEUE STUDIE ÜBER DEN HYBRIDISIERUNGSGRAD BEI WILDKATZEN IN MITTELEUROPA LÄSST AUFHORCHEN: DIESER DÜRFTE DOCH NICHT SO HOCH SEIN, WIE BISHER ANGENOMMEN

Die Vermischung oder Hybridisierung zwischen Wildtierarten und ihren domestizierten Artgenossen wird als große Bedrohung des Artenschutzes betrachtet. Die genetische Reinheit der Europäischen Wildkatze ist beispielsweise so ein Anliegen, da diese in ihrem Verbreitungsgebiet zahlenmäßig von Hauskatzen übertroffen wird. Eine Forschergruppe des Forschungsinstituts Senckenberg in Deutschland untersuchte 1.071 Wildkatzenexemplare anhand von Haarproben und Verkehrsopfern, die in den stark zerstückelten Wäldern des westlichen Mitteleuropas – in Deutschland und Luxemburg – gesammelt wurden, um die Einkreuzung in die Wildkatzenbestände in menschlich geprägten Landschaften zu beurteilen. Sie wandten dabei eine neue, genauere Untersuchungsmethode mit sog. SNPs (gesprochen „Snips“) an. Dabei werden im Erbgut bestimmte Einzelpositionen molekulargenetisch untersucht, um Mischlinge zu identifizieren. Diese Methode ist wesentlich treffsicherer als die bisher angewandte mit Mikrosatelliten-Markern. Die Analysen ergaben eine niedrige Erbgut-Vermischungsrate von nur 3,5 % der Wildkatzen, die genetische Anteile von Hauskatzen zeigten.

Die neuen Ergebnisse zeigen klar, dass die hohe Hybridisierungsrate, die für Mitteleuropa in früheren einzelnen Studien ausgewiesen wurde, vielleicht auf eine ungeeignete Auswahl von Markern und/oder einen unzureichenden Beprobungsumfang zurückzuführen ist. Die neue Studie zeigt, dass die SNP-Methode eine sehr zuverlässige Erkennung von Hybriden ermöglicht und als Alternative zu bisher häufig angewendeten Mikrosatelliten-Markern verwendet werden kann. Die niedrigen Hybridisierungsraten bei Wildkatzen und Hauskatzen zeigen, dass eine Koexistenz von verwandten Arten auch in einer menschlich geprägten, fragmentierten Landschaft möglich ist.



FOTO: THOMAS MÖLICH

Untersuchung von Haarproben im Institut Senckenberg

*Text: Ingrid Hagenstein
Projektleiterin der Koordinations-
und Meldestelle Wildkatze
beim | **naturschutzbund** | Österreich*

Infos zur Studie „Low rates of hybridization between European Wildcats and domestic cats in a human-dominated landscape“, Steyer, K., Tiesmeyer, A., Muñoz-Fuentes, V., Nowak, C. (2017), Erstveröffentlichung 27. 1. 2018: <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ece3.3650/abstract?campaign=wolearlyview>

DER AKTUELLE WISSENSSTAND ÜBER DIE VERBREITUNG DER EUROPÄISCHEN WILDKATZE IN ÖSTERREICH

Unter Federführung des Wildbiologen Dr. Slotta-Bachmayr haben Experten der Plattform Wildkatze – sie ist beim Naturschutzbund angesiedelt – eine Arbeit zum aktuellen Wissensstand über die Europäische Wildkatze in Österreich publiziert.

Die angeführten Wildkatzenmeldungen stammen aus der Sammlung von unsystematischen Beobachtungen sowie aus gezielten Erhebungen mit Hilfe von Lockstöcken oder Fotofallen. Zwischen 2006 und 2017 wurden in Österreich insgesamt 54 Bestandserhebungsprojekte durchgeführt. Meist wurden Lockstöcke eingesetzt, zum Teil bestückt mit Fotofallen. Bei insgesamt 12 Erhebungen wurden ausschließlich Fotofallen verwendet. Seit dem Jahr 2000 liegen aus Österreich 10 sichere Nachweise (C1) und 21 bestätigte Hinweise (C2) vor. Dazu kommt noch der Nachweis eines Hybriden aus Wild- und Hauskatze aus dem Grenzbereich zwischen Salzburg und der Steiermark. Insgesamt kann man von kleinen Wildkatzenvorkommen im nördlichen Waldviertel, in der Wachau sowie im nördlichen und südlichen Kärnten ausgehen. Da ein Reproduktionsnachweis weiterhin fehlt, kann mit Hilfe der hier dargestellten Daten die aktuelle Statureinschätzung der Europäischen Wildkatze in Österreich als „vom Aussterben bedroht“ nicht gestützt werden.

WILDKATZEN CAMP IM NATIONALPARK THAYATAL

Die Übernachtung im neuen Wildkatzen Camp, welches sich bis in den wilden Nationalparkwald erstreckt, bedeutet ein unvergessliches Naturerlebnis mit hohem Komfort von früh bis spät! Hier können zwei Schulklassen gleichzeitig die Infrastruktur des Campgeländes mit 60 Betten, Outdoorküche, Lagerfeuerstellen und Sanitäreinrichtung nutzen und gleichzeitig Abenteuer im angrenzenden Nationalparkwald erleben. Der Ausbau ist auch eine wichtige Investition für die Region.

Wer so richtig in die Wildnis eintauchen möchte, darf auch eine Nacht mitten im Wald unter freiem Sternenhimmel verbringen, umgeben von der wilden Natur! Ein Erlebnis der besonderen Art! Mit der Errichtung des Wildkatzen Camps wird der Nationalpark Thayatal zur Ausbildungsstätte für junge Naturforscher.



FOTO: B. KROBATH



Diese Arbeit wurde über die Initiative vielfaltleben unterstützt.

Info zur Arbeit: Slotta-Bachmayr, L., Gerngroß, P., Meigl, M. & Hagenstein, I., 2017: Der aktuelle Wissensstand über die Verbreitung der Europäischen Wildkatze (*Felis silvestris silvestris* Schreber, 1777) in Österreich; in: Zeitschrift Acta ZooBot Austria 154, 2017, 165–177, www.univie.ac.at/zoobot/wordpress/?page_id=1930



FOTO: CHRISTIAN JÜBL

Wildkatze am Lockstock

NEU
AB 2018:

Ausstattung Wildkatzen Camp:

- 2 Häuser mit Mehrbettzimmern für jeweils 30 Schüler
- » Jeweils 2 Einzelzimmer für Begleitpersonen
- » Großer Aufenthaltsraum
- » Lagerfeuerplätze mit Outdoorküche
- » angrenzend an das Nationalparkhaus
- » gesichertes Waldgelände mit zahlreichen Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten

Infos und Anmeldung:
www.np-thayatal.at
(unter Schulen und Kindergärten)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_1](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Wildkatzen-News 12-13](#)